



11. DEZEMBER 2024
11 – 13 UHR
BURGERSPITAL

Urnenabstimmung



- 04 **Übersicht**
- 06 Antrag 1
Wahl von 21 Mitgliedern für den Grossen Burgerrat
- 10 Antrag 2
Wahl von 2 Mitgliedern für den Kleinen Burgerrat
- 11 Antrag 3
**Bern, Gerechtigkeitsgasse 40/42 – Postgasse 31/33/35:
Gesamtsanierung; Bewilligung Verpflichtungskredit**
- 20 Antrag 4
**Bern, Zähringerstrasse 19: Ersatzneubau;
Bewilligung Verpflichtungskredit**
- 29 Antrag 5
**Düdingen, Angstorfgut: Um- und Neubau von Rindviehstallungen
mit Remise; Bewilligung Verpflichtungskredit**
- 36 Antrag 6
Budget 2025; Genehmigung
- 50 **Kontakt**
- 53 **Hinweise an die Stimmberechtigten**

Übersicht

An der Urnenabstimmung vom 11. Dezember kann das bürgerliche Stimmvolk 21 Mitglieder in den Grossen Burgerrat und zwei Mitglieder in den Kleinen Burgerrat wählen. Weiter befinden die Bürgerinnen und Bürger über die Gesamtsanierung der Liegenschaften an der Gerechtigkeitsgasse 40/42 und Postgasse 31/33/35 in Bern. Die beiden Liegenschaften sind seit über 50 Jahren im Besitz der Burgergemeinde Bern und liegen mitten im Perimeter des UNESCO-Weltkulturerbes. Ebenfalls abgestimmt wird über zwei Verpflichtungskredite. Einerseits für den Ersatzneubau an der Zähringerstrasse 19 in Bern und andererseits für den Um- und Neubau von Rindviehstallungen mit Remise im Angstorfgut in Düringen. Zudem soll auf dem Angstorfgut eine Photovoltaikanlage gebaut werden. Schliesslich geht es um die Genehmigung des Budgets 2025. Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten die Annahme der Vorlagen.

Aperçu

Lors de la votation du 11 décembre 2024, le corps électoral bourgeois élira 21 membres du Grand Conseil bourgeois ainsi que deux membres du Petit Conseil bourgeois. Les votantes et les votants se prononceront également sur le projet de rénovation totale des bâtiments situés à la Gerechtigkeitsgasse 40 et 42 et à la Postgasse 31, 33 et 35, à Berne. Les deux immeubles appartiennent à la Commune bourgeoise de Berne depuis plus de 50 ans et font partie du périmètre inscrit au patrimoine mondial de l'UNESCO. Deux crédits d'engagement supplémentaires seront soumis au vote. Le premier concerne la reconstruction de l'immeuble situé à la Zähringerstrasse 19, à Berne. Le second porte sur la transformation et la construction d'étables pour bovins avec remise sur le domaine d'Angstorf, dans la commune de Düringen. Des panneaux photovoltaïques seront installés par la même occasion sur le toit. Enfin, le budget 2025 fera lui aussi l'objet d'un vote.

Wahl von 21 Mitgliedern in den Grossen Burgerrat

Demission per 31. Dezember 2023

Simon Gassmann

1971, lic. iur., Rechtsanwalt LL. M., Gesellschaft zu Pfistern,
wohnhaft in Münsingen

Demission per 31. Dezember 2024

Giorgio Albisetti

1980, MLaw, Rechtsanwalt und Notar, EMBA HSG, Gesellschaft zu Pfistern,
wohnhaft in Muri b. Bern

Silvia Büchler

1965, Projektleiterin Public Health, Zunftgesellschaft zum Affen,
wohnhaft in Bern

Demission per 31. Dezember 2024 zuzufolge Nomination für den Kleinen Burgerrat

Roger Burkhardt

1974, dipl. Hotelier, Restaurateur HF, Geschäftsführer/Direktor Hotel Kreuz
und Metropole Bern, Gesellschaft zu Zimmerleuten, wohnhaft in Muri b. Bern

Annina Lindt

1988, Rechtsanwältin, Gesellschaft zu Mittellöwen,
wohnhaft in Schliern b. Köniz

Neuwahl mit Amtsdauer bis 31. Dezember 2026



Martin Moser

1972, Betriebsökonom FH, Executive Master of Service Marketing and Management, Gesellschaft zu Kaufleuten, wohnhaft in Muri b. Bern

Neuwahl mit Amtsdauer bis 31. Dezember 2028



Tobias Frehner

2000, Corporate Journalist, JuBu-Vertreter, Gesellschaft zum Distelzwang, wohnhaft in Bern



Markus Muggli

1970, Betriebsökonom HWV, Zunftgesellschaft zu Schmieden, wohnhaft in Bern



Tanja Zaugg

1981, BASc in Business Administration, Gesellschaft zu Pfistern, wohnhaft in Bern

Wiederwahlen mit Amtsdauer bis 31. Dezember 2028



Jonas Bruni

1996, M.A. HSG, Zunftgesellschaft zu Metzgern, wohnhaft in Baden



Nino Brunner

1976, Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Gesellschaft zu Schuhmachern, wohnhaft in Bern



Marcel Gerber

1970, Dr. phil., Gesellschaft zu Kaufleuten, wohnhaft in Muri b. Bern



Thomas Hofstetter

1961, Betriebsökonom HWV, Bürgergesellschaft, wohnhaft in Bern



Patrick Jordi

1970, dipl. Architekt ETH/SIA/AIA, Gesellschaft zum Distelzwang, wohnhaft in Muri b. Bern



Susanne Kiener-König

1961, Betriebsökonomin HWV, Gesellschaft zu Schiffleuten, wohnhaft in Herrenschwanden



Martin Leo Moser

1965, Dr. iur., LL. M., Rechtsanwalt, Zunft zu Webern, wohnhaft in Ittigen



Christoph Oeri

1966, lic. rer. pol., Zunft zur Schneidern, wohnhaft in Bern



Urs Reinhard

1976, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zunftgesellschaft zu Schmieden, wohnhaft in Allmendingen b. Bern



Manuel Ruchti

1963, lic. rer. pol., Gesellschaft zu Pfistern, wohnhaft in Kirchberg



Daniel Sauerer

1981, MScBA Universität Bern, Zunftgesellschaft zu Metzgern, wohnhaft in Bern



Valérie Sprenger

1998, Kunsthistorikerin und Politologin, JuBu-Vertreterin, Zunftgesellschaft zu Schmieden, wohnhaft in Münchenwiler



Markus Tschantré

1962, Architekt HTL/FH, Gesellschaft zu Mittellöwen,
wohnhaft in Tüscherz-Alfermée



Tina von Däniken-Wegmüller

1982, MScBA, Dozentin für Marketing BFH, Zunft zu Webern,
wohnhaft in Bern



Bernhard von Erlach

1965, dipl. Architekt ETH/SIA, Gesellschaft zum Distelzwang,
wohnhaft in Bern



Henriette von Graffenried

1963, Apothekerin FPH, EMBA HSG, Gesellschaft zu Pfistern,
wohnhaft in Muri b. Bern



Mark Wegmüller

1974, lic. iur., Rechtsanwalt, Zunft zu Webern, wohnhaft
in Bern

Wahl von 2 Mitgliedern in den Kleinen Burgerrat

Demission per 31. Dezember 2024

Hans Traffelet

1963, dipl. Hotelier, Zunftgesellschaft zum Affen, wohnhaft in Bern

Neuwahlen mit Amtsdauer bis 31. Dezember 2026, infolge Vakanz



Roger Burkhardt

1974, dipl. Hotelier, Restaurateur HF, Geschäftsführer/Direktor Hotel Kreuz und Metropole Bern, Gesellschaft zu Zimmerleuten, wohnhaft in Muri b. Bern



Annina Lindt

1988, Rechtsanwältin, Gesellschaft zu Mittellöwen, wohnhaft in Schliern b. Köniz

Zuständigkeit

Gemäss Art. 35 Abs. 1 lit. c der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 20. Juni 2018 (BRS 1.1) wählen die Stimmberechtigten die Mitglieder des Grossen und Kleinen Burgerrats.

Bern, Gerechtigkeitsgasse 40/42 – Postgasse 31/33/35: Gesamtsanierung; Bewilligung Verpflichtungskredit

Das Wichtigste in Kürze

Die beiden Liegenschaften Gerechtigkeitsgasse 40/Postgasse 31+33 sowie Gerechtigkeitsgasse 42 / Postgasse 35 in der Berner Altstadt sind seit über 50 Jahren im Besitz der Burgergemeinde Bern und liegen mitten im Perimeter des UNESCO-Weltkulturerbes. In den Liegenschaften befinden sich Läden, Kunstgalerien und grosszügige Wohnungen. Eine Zustandsanalyse im Jahr 2020 zeigte, dass in den Gebäuden mit grösseren Reparaturen zu rechnen ist und der Unterhaltsbedarf generell zunehmen wird. Zudem kamen punktuelle Sicherheitsmängel zum Vorschein. Deshalb sollen die beiden Liegenschaften umfassend saniert und den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Das Projekt wird vom städtischen Denkmalpfleger begleitet, der historische Wert der Gebäude bleibt trotz Modernisierung vollumfänglich erhalten.

Für die Realisierung der Gesamtsanierung wird den burgerlichen Stimmberechtigten ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 21 215 000.00 (inkl. MWST) beantragt. Die Bauarbeiten sollen von Januar 2026 bis November 2027 ausgeführt werden.

L'essentiel en bref

Les immeubles situés à la Gerechtigkeitsgasse 40 et 42 ainsi qu'à la Postgasse 31, 33 et 35, dans le centre historique de Berne, appartiennent à la Commune bourgeoise de Berne depuis plus de 50 ans. Ils font partie du périmètre inscrit au patrimoine mondial de l'UNESCO et abritent des boutiques, des galeries d'art et des appartements spacieux. Une analyse de l'état de ces bâtiments a été effectuée en 2020. Elle a montré la nécessité d'effectuer des réparations de grande envergure et mis en évidence que les coûts

3. Antrag

d'entretien augmenteront de manière générale. L'analyse a par ailleurs révélé des lacunes en matière de sécurité. C'est pourquoi les deux bâtiments feront l'objet d'une rénovation complète et seront adaptés aux exigences actuelles. Le Service communal des monuments historiques suivra le projet de près afin de préserver la valeur historique des bâtiments malgré leur modernisation.

Il est demandé aux votantes et aux votants de se prononcer sur un crédit d'engagement de 21 215 000 francs (TVA comprise). Les travaux sont prévus de janvier 2026 à novembre 2027.



Esszimmer mit Küche, Gerechtigkeitsgasse 40 nach Sanierung

Die Liegenschaften Gerechtigkeitsgasse 40 / Postgasse 31+33 sowie Gerechtigkeitsgasse 42 / Postgasse 35 liegen in der Berner Altstadt, welche UNESCO-Weltkulturerbe ist und mit all ihren historisch und gestalterisch bedeutenden Merkmalen zu erhalten ist. Entsprechend sind die beiden Liegenschaften im Bauinventar als schützenswert eingestuft.



Die historischen Liegenschaften

Das spätbarocke Baudenkmal Gerechtigkeitsgasse 40/Postgasse 31+33 wurde 1742 fertiggestellt. Im Gegensatz zur Gerechtigkeitsgasse 42 wurde das Ensemble als durchgehende Liegenschaft (Gasse zu Gasse) gebaut. Die Liegenschaft besteht aus dem Hauptwohnhaus an der Gerechtigkeitsgasse, einem Vorderhaus, einem bis an die Postgasse reichenden Westflügel und einem Baukörper der Postgasse entlang. Der Innenhof zählt zu den grössten Innenhöfen der Berner Altstadt.

Das Gebäude Postgasse 35 bestand ursprünglich aus zwei autonomen Häusern, die 1737 zusammengelegt wurden. Das Gebäude Gerechtigkeitsgasse 42 wurde kurz darauf erbaut und ist seither mit einer Treppenanlage im Bereich des Innenhofs/Hofbaus mit der Postgasse verbunden.

Zustand heute

Die beiden Liegenschaften weisen gut erhaltene, historisch wertvolle Elemente auf und verfügen über eine sehr gute Grundstruktur. Die im Jahr 2020 durchgeführte Zustandsanalyse zeigte aber, dass die Liegenschaften einen aufgestauten Unterhaltsbedarf aufweisen und eine Gesamtsanierung trotz den Einzelmassnahmen, die der jüngeren Vergangenheit getroffen wurden, unumgänglich ist. So erfüllen die haustechnischen Installationen wie Leitungen und Elektroanlagen, nahezu alle Oberflächen und die Aufzüge die heutigen Normen und Ansprüche nicht mehr. Die Wärmedämmung der Dächer, Dachböden und Fenster ist ungenügend, die Küchen und Bäder sind bezüglich Zustand, Anordnung und Platzangebot veraltet.

Das Projekt wird vom städtischen Denkmalpfleger begleitet, das Sanierungsprojekt ist mit ihm abgesprochen.

Sanierungsmassnahmen in beiden Liegenschaften

Die Küchen und Bäder werden saniert, die Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die Heizleitungen erneuert. Die Oberflächen werden denkmalpflegerisch korrekt saniert und wo nötig erneuert. Die Elektroinstallationen werden ersetzt, zudem wird ein «Smarthome»-System eingebaut. Sämtliche Haustechnikanlagen werden in einem Raum des Erdgeschosses Postgasse 35 zusammengefasst und den heutigen Normen und Gesetzen angepasst. Die Küchen sämtlicher Wohnungen werden im Umluftkonzept betrieben. Der Schallschutz zwischen den Wohnungen kann zwar optimiert werden, wird aber die normativen Anforderungen nicht erfüllen können. Die Fassaden werden optimiert, die Malereien des Holzwerks (Dachuntersichten etc.) mit Ölfarbe erneuert, die übrigen Fassadenteile mit Niederdruck gewaschen und örtlich ausgebessert. Verputzte Fassaden werden abgetragen und mit einem Dämmputz optimiert. Deckenabschlüsse und Dächer gegen den Aussenraum werden neu isoliert. Die Fenster werden ersetzt und verbessern damit ebenfalls die Wärmedämmung. Wo möglich, wird nicht das ganze Fenster ersetzt, sondern nur das Glas.

Besonderheiten Gerechtigkeitsgasse 40 / Postgasse 31+33

Der Aufzug wird versetzt, wodurch künftig sämtliche Wohnungen auf Seite Gerechtigkeitsgasse 40 und Postgasse 33 erschlossen werden; bisher waren nur die Grosswohnungen direkt via Aufzug erreichbar. Durch das Versetzen des Lifts und durch Bereinigungen von Nebenräumen wird die wertvolle historische Grundstruktur aufgewertet.

Eine Besonderheit des Projekts ist die Wiederherstellung der «Galerie à la française» im Nordflügel (Postgasse 31) – eine Art kleiner Festsaal aus der französischen Schlossarchitektur des 16. Jahrhunderts. Der Festsaal wurde 1965 von seiner ursprünglichen Länge von 23 m auf 18 m eingekürzt.

Der Innenhof wird weiterhin als Ankunfts- und Verkehrsfläche genutzt, die Flussgeröll-Pflasterung wird ganzheitlich wiederhergestellt. Der etwas erhöhte «Petit Cour» wird aufgewertet und dient fortan als Sitzplatz, welcher von allen Bewohnenden der Liegenschaft genutzt werden darf.

Im Erdgeschoss der Postgasse 33 entsteht anstelle der heutigen Künstlerateliers und des alten Heizungsraums eine neue 2½-Zimmer-Wohnung. Das Dachgeschoss der Gerechtigkeitsgasse 40 wird ausgebaut, es entstehen drei neue Mansardenzimmer mit einem gemeinsamen Vorraum. Nach der Gesamtsanierung befinden sich in der Liegenschaft total acht Wohnungen und drei Mansardenzimmer.

Besonderheiten Gerechtigkeitsgasse 42 / Postgasse 35

Die Innenhofüberdachung der Gerechtigkeitsgasse 42 wird abgebrochen, der historische Innenhof und die Raumhierarchie werden wiederhergestellt. Der Aufzug in der Verbindung zwischen Gerechtigkeitsgasse 42 und Postgasse 35 wird saniert.

Sowohl der nördliche Innenhof (Postgasse 35) wie auch der südliche Innenhof (Gerechtigkeitsgasse 42) erhalten einen einheitlichen Bodenbelag aus grossformatigen, dunklen Natursteinplatten. Der südliche Hof wird wieder geöffnet und die historische Verbindung zum Treppenhaus wiederhergestellt. Der Hof wird für alle Bewohnenden frei nutzbar und zugänglich sein.

3. Antrag

Nach der Gesamtanierung befinden sich in der Liegenschaft total neun Wohnungen mit verschiedenen Ausbaustandards. Die kleineren Wohnungen befinden sich auf der Seite Postgasse 35, die grösseren und repräsentativen Wohnungen an der Gerechtigkeitsgasse 42.

Wärmeerzeugung

Bisher wurden beide Liegenschaften mit je einer separaten Gasheizung beheizt. Neu wird ein Gaswärmeerzeuger für alle Gebäude im Erdgeschoss der Postgasse 35 (ehemaliger Heizungsraum) installiert. Die Liegenschaften werden künftig mit 100% Biogas beheizt. Die Brauchwarmwassererzeugung wird über die Heizung sichergestellt. Alternativen für die Wärmeerzeugung wie Fernwärme, Erdsonde, Pellets und Luft-Wasser-Wärmepumpe wurden geprüft, jedoch verworfen, weil sie an diesem Standort nicht möglich sind.



Visualisierung Innenhof Gerechtigkeitsgasse 42

3. Antrag

Kosten

Das beauftragte Architekturbüro Co. Architekten AG, Bern, hat ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag (Kostengenauigkeit +/- 10 %) erarbeitet. Für die Realisierung der Gesamtsanierung Gerechtigkeitsgasse 40/42 – Postgasse 31/33/35, Bern, wird folgender Kredit beantragt.

BKP	Leistungen	Kosten CHF inkl. MWST	Bemerkungen
1	Vorbereitungsarbeiten mit Rückbau Ger. 40 / Postg. 31+33 Ger. 42 / Postg. 35	773 000 439 000 334 000	Angaben Planer
2	Gebäude (inkl. Honorare) Ger. 40 / Postg. 31+33 Ger. 42 / Postg. 35	16 493 000 9 449 000 7 044 000	Angaben Planer
3	Betriebseinrichtungen Ger. 42 / Postg. 35	125 000 125 000	Angaben Planer
4	Umgebung Ger. 40 / Postg. 31+33 Ger. 42 / Postg. 35	360 000 242 000 118 000	Angaben Planer
5	Baunebenkosten, Mietzinsausfall, Erstvermietung Ger. 40 / Postg. 31+33 Ger. 42 / Postg. 35	2 179 000 1 220 000 959 000	Angaben Planer
6	Unvorhergesehenes, Reserve Ger. 40 / Postg. 31+33 Ger. 42 / Postg. 35	1 780 000 1 020 000 760 000	Angaben Planer
Projektteil Planer inkl. MWST		21 710 000	Kostenvoranschlag Planer
7	Unvorhergesehenes Bauherr	500 000	ca. 3% BKP 2+4
Anlagekosten total inkl. MWST		22 210 000	inkl. Projektierungskredit
70	Abzüglich Projektierungskredit	– 995 000	Kredit Nr. 2214
Realisierungskredit inkl. MWST		21 215 000	Antrag an die Stimmberechtigten

Mit einem Beitrag der städtischen Denkmalpflege kann gerechnet werden, die definitive Kostengutsprache erfolgt aber erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Der Kredit in der Höhe von CHF 995 000 (inkl. MWST), den der Grosse Burgerrat im Februar 2023 für die Projektierung bewilligt hat, ist im beantragten Kredit nicht enthalten. Er wird den Stimmberechtigten aber zur Kenntnis gebracht.

3. Antrag

Mieterschaft

Angesichts des Ausmasses der Bauarbeiten und der Baudauer von annähernd zwei Jahren ist eine Gesamtansanierung in vermietetem Zustand nicht möglich. Die Mietverhältnisse wurden per Ende Juni 2024 gekündigt, eine Mieterstreckung bis Oktober 2025 ist möglich. Die Mieterschaften waren über die Kündigungen vorgängig informiert worden.

Wirtschaftlichkeit

Die Mietzinse werden auf Marktniveau für sanierte, neuwertige Wohnungen angehoben. Die Mieterträge über beide Liegenschaften erhöhen sich von heute CHF 535 872 auf neu CHF 838 440, was einer Mietzinssteigerung von CHF 302 568 resp. +56% entspricht. Die Projektrendite beträgt brutto 1,39 % (Mehrerträge / Investition). In Relation zu den totalen Mieterträgen beträgt die Rendite der Investition brutto 3,86 %.

So geht es weiter

Bewilligen die burgerlichen Stimmberechtigten den beantragten Kredit, werden die Bauarbeiten voraussichtlich von Januar 2026 bis November 2027 ausgeführt.

Zuständigkeit und Finanzierung

Gemäss Art. 35 der Satzungen der Burgergemeinde Bern (BRS 1.1) sind die burgerlichen Stimmberechtigten für die Bewilligung von Verpflichtungskrediten über CHF 2 Mio. zuständig.

Die Realisierungskosten sind im Finanzplan für die Jahre 2024 – 2028 vorgesehen. Die Kosten werden dem Konto «Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt» belastet.

3. Antrag

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Der Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 21 215 000 (inkl. MWST) für die Realisierung der Gesamtsanierung Bern, Gerechtigkeitsgasse 40/42 – Postgasse 31/33/35, wird bewilligt.
2. Der bereits bewilligte Verpflichtungskredit für die Projektierung in der Höhe von CHF 995 000 (inkl. MWST), welcher im beantragten Kredit nicht enthalten ist, wird zur Kenntnis genommen.

Bern, 21. Oktober 2024

Namens des Grossen Burgerrats

Bruno Wild
Bürgergemeindepräsident

Henriette von Wattenwyl
Bürgergemeindeschreiberin

Bern, Zähringerstrasse 19: Ersatzneubau; Bewilligung Verpflichtungskredit

Das Wichtigste in Kürze

Die Wohn- und Gewerbeliegenschaft an der Zähringerstrasse 19 im Berner Länggassquartier wurde 1977 erstellt und gehört seit 1983 der Burgergemeinde Bern. Die Liegenschaft befindet sich in einem baulich schlechten Zustand und entspricht in verschiedener Hinsicht nicht mehr den heutigen Wohnbedürfnissen. Beispiele dafür sind die geringe Raumhöhe und die Eingangssituation mit Tiefparterre. Die Burgergemeinde prüfte deshalb, ob das Gebäude umfassend saniert oder abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden soll. Letztere Variante schnitt dabei deutlich besser ab. Deshalb soll das bestehende Gebäude rückgebaut und ein Neubau in Holzkonstruktionsweise mit 28 hochwertigen Wohnungen realisiert werden. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage realisiert.

Für den Ersatzneubau der Liegenschaft Zähringerstrasse 19 in Bern wird den burgerlichen Stimmberechtigten ein Kredit von CHF 14 480 000 (inkl. MWST) beantragt. Die Bauarbeiten sollen von September 2025 bis September 2027 ausgeführt werden.

L'essentiel en bref

L'immeuble commercial et résidentiel situé à la Zähringerstrasse 19, dans le quartier bernois de la Länggasse, date de 1977 et appartient à la Commune bourgeoise de Berne depuis 1983. Le bâtiment est en mauvais état et ne satisfait plus, à plusieurs égards, aux besoins actuels en matière d'habitation. À titre d'exemple, le plafond des locaux est trop bas et l'entrée se trouve au sous-sol. La Commune bourgeoise de Berne a donc examiné deux solutions, à savoir la rénovation complète du bâtiment ou sa démolition et la reconstruction d'un nouvel immeuble. La seconde option a obtenu de

4. Antrag

bien meilleurs résultats. Le bâtiment actuel sera donc démolé et remplacé par un immeuble à construction en bois abritant 28 appartements de haute qualité. Des panneaux photovoltaïques seront en outre installés sur le toit.

Il est demandé aux votantes et aux votants de se prononcer sur un crédit d'engagement de 14 480 000 francs (TVA comprise) destiné à la reconstruction de l'immeuble situé à la Zähringerstrasse 19 en ville de Berne. Les travaux sont prévus de septembre 2025 à septembre 2027.

Visualisierung des Ersatzneubaus Zähringerstrasse 19, Ansicht Südost- und Nordost-Fassade. Vorbehalten bleiben Änderungen in der Farbgebung und der Gestaltung.



Die Liegenschaft an der Zähringerstrasse 19 im Berner Länggassquartier wurde 1977 errichtet und ist heute ein Wohn- und Gewerbebau. Aufgrund des Alters und Zustands des Gebäudes wurde 2016 ein Sanierungsprojekt gestartet. Während der Planungen stellte sich aber heraus, dass die Kosten für die Sanierung deutlich höher ausfallen würden als ursprünglich angenommen. Zudem wurde klar, dass sich gewisse Defizite des Gebäudes mit einer Sanierung nicht beheben lassen. Dazu gehören zum Beispiel die geringe Raumhöhe von 2,30 m sowie die unbefriedigende Zugangssituation mit Eingängen im Tiefparterre. Nach verschiedenen Abklärungen und Abwägungen beschlossen die zuständigen bürgerlichen Gremien, sowohl eine Variante «Neubau» wie auch eine Variante «Transformation» (Sanierung und teilweise Neubau) vertieft prüfen zu lassen. Ziel war, mehr Klarheit bezüglich Vor- und Nachteilen, Projektrisiken und Wirtschaftlichkeit der beiden Varianten zu erhalten. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Variante «Neubau» wirtschaftlicher ist und architektonisch überzeugt. Auch die Berner Stadtbildkommission und das Bauinspektorat befürworteten diese Variante. Entsprechend soll der Neubau nun realisiert werden.

Das bestehende Gebäude wird bis und mit Tiefparterre abgebrochen. Erhalten bleiben das Untergeschoss, der Schutzraum und die Tiefgarage. Letztere wird neu abgedichtet, die Einfahrtsrampe teilweise verschmälert.

Das neue Gebäude

Das neue Gebäude soll als reiner Holzbau realisiert werden und den Typologien und Gebäudestrukturen des Länggassquartiers Rechnung tragen. Die Gebäudeseite Richtung Zähringerstrasse (Nordost) mit ihren Balkonen und Erkern ist gegen die Morgensonne hin exponiert. Die Gebäudeseite Richtung Innenhof ist geprägt von grosszügigen Öffnungen und Balkonen, die Wohnungen im Hochparterre erhalten je einen Abgang zum eigenen Gartensitzplatz. Das Dachgeschoss soll sich bezüglich Materialien von den Regelgeschossen abheben, um einen Bezug zur Dachland-

4. Antrag

schaft der angrenzenden Bauten im Quartier herzustellen. In Anlehnung an die ortsüblichen Mansardengeschosse wird das Dachgeschoss mit steilen Dachflächen im Bereich der Lukarnen ausgeführt und ermöglicht eine gute Raumhöhe. Die Dachflächen oberhalb der Lukarnen, welche weniger stark geneigt sind, werden mit Photovoltaikmodulen ausgestattet. Die hochgezogenen Giebelwände schliessen das Gebäude seitlich ab.

Betreten wird das Gebäude über zwei grosszügige, überhohe Entrées, welche der Liegenschaft eine repräsentative Erscheinung verleihen. Im Innern werden zwei Lifte installiert, der Neubau ist im Gegensatz zum heutigen Wohn- und Gewerbebau hindernisfrei.

Die Wohnungen und die weiteren Räume

Der Ersatzneubau umfasst 28 Wohnungen auf sechs Geschossen.

Mietobjekt	Anzahl	Etage	Hauptnutzfläche HNF
1.5-Zimmer-Wohnung	4	1. OG – 4. OG (je 1)	35.5 m ²
2.5-Zimmer-Wohnung	12	HP – DG (je 2)	50.5 – 54.5 m ²
3.5-Zimmer-Wohnung	10	HP – 4. OG (je 2)	65.5 – 78.5 m ²
4.5-Zimmer-Wohnung	2	DG (2)	92 m ²
Total Wohnungen	28		1677 m²

In den Wohnungen werden natürliche und nachhaltige Materialien verbaut, der Innenausbau soll hochwertig und gleichzeitig funktional sein. Die Geschossdecken werden in Massivholz ausgeführt und sichtbar belassen, die Wände verputzt, die Böden mit farbigem Linoleum belegt.

Nachfolgend ein Überblick über die unteren Etagen und Räumlichkeiten:

- Im Zwischengeschoss werden Veloabstellplätze, vier Hobbyräume (total 56 m²), Waschküche und Trockenräume sowie die Lüftungszentrale untergebracht.
- Im Untergeschoss befinden sich u.a. der Schutzraum, die Kellerräume, Technikräume und die Wärmeverteilung.
- Die Tiefgarage bietet Platz für 24 Autos und wird mit einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ausgerüstet. Die Parkplätze können zu den Wohnungen dazugemietet werden.

Die Haustechnik

Die elektrischen Installationen umfassen nebst den üblichen Stark- und Schwachstrominstallationen eine Photovoltaikanlage. Den Bewohnerinnen und Bewohnern steht Solarstrom vom eigenen Dach zur Verfügung, wobei ein Eigenverbrauchsgrad von ca. 76% erreicht werden kann.

Wärmeversorgung

Mit dem Anschluss an das Fernwärmenetz von Energie Wasser Bern (Quartierwärmeverbund vordere Länggasse Bern) kann auf den Bau einer eigenen Wärmeerzeugung im Gebäude verzichtet und gleichzeitig ein hoher Anteil an erneuerbarer Energie sichergestellt werden. Die Wärmeverteilung erfolgt mit einer Grundheizlast über die Lüftungsanlage, die individuelle Raumtemperatur kann über die Radiatoren reguliert werden.

Umgebung

Mit den Umgebungs- und Gartenarbeiten wird ein naturnaher und wohnlicher Aussenraum mit gemeinschaftlichem Sitzplatz und ansprechender Ankunftssituation gestaltet. Dabei sollen einheimische Gehölze und Pflanzen verwendet werden. Die sickerfähigen Beläge und die Bepflanzungen unterstützen das Konzept Schwammstadt und fördern ein angenehmeres Klima im Sommer. Die Aufenthalts- und Spielflächen werden mit Blumenrasen kombiniert, die stärker genutzten Bereiche sind mit Kies oder Gehwegplatten versetzt. Staudenflächen trennen die privaten Bereiche

4. Antrag



Modellbild des Ersatzneubaus
Zähringerstrasse 19,
Ansicht Südwest-Fassade



Modellbild des Ersatzneubaus
Zähringerstrasse 19,
Ansicht Nordost-Fassade

4. Antrag

zum gemeinschaftlich genutzten Hof ab. Der Containerstandplatz wird in der nordwestlichen Ecke des Grundstücks in den Aussenraum integriert. Der Fahrradabstellplatz befindet sich entlang der Südostfassade.

Kosten

Die Kast Kaeppli Architekten GmbH, Basel und Bern, hat ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet (Kostengenauigkeit +/- 10 %):

BKP	Leistungen	Kosten CHF inkl. MWST	Bemerkungen
1	Vorbereitungsarbeiten mit Rückbau	1 118 000	Angaben Planer
2	Gebäude (inkl. Honorare)	12 124 000	Angaben Planer
4	Umgebung	349 000	Angaben Planer
5	Baunebenkosten	467 000	Angaben Planer
6	Unvorhergesehenes, Reserve	703 000	Angaben Planer
Projektteil Planer inkl. MWST		14 761 000	Kostenvoranschlag Planer
71	Leerstandskosten	–	Angaben Domänenverwaltung
72	Entschädigungen	25 000	Angaben Domänenverwaltung
73	Vermarktung und Erstvermietung	80 000	Angaben Domänenverwaltung
74	Anwalts- und Gerichtskosten	15 000	Angaben Domänenverwaltung
75	Bauherrenvertretung und Gesamtprojektleitung	290 000	Angaben Domänenverwaltung
76	Bauneben- und Betriebskosten	90 000	Angaben Domänenverwaltung
77	Bauherrenhaftpflicht und Bauwesenversicherung	9 000	Angaben Domänenverwaltung
79	Reserve Bauherrschaft	130 000	Angaben Domänenverwaltung
Baukosten brutto inkl. MWST		15 400 000	inkl. Projektierungskredit
	abzüglich bereits genehmigter Projektierungskredit	– 920 000	Kredit Nr. 2139B
Baukosten netto inkl. MWST		14 480 000	Antrag an die Stimmberechtigten

4. Antrag

Der Kredit in der Höhe von CHF 920 000 (inkl. MWST), den der Grosse Burgerrat am 20. Juni 2022 für die Projektierung bewilligt hat, ist im beantragten Kredit nicht enthalten. Er wird den Stimmberechtigten aber zur Kenntnis gebracht.

Da das Gebäude abgerissen wird, werden dem Projekt für die Bauzeit keine Leerstandskosten belastet. Die ausfallenden Mieterträge im Betrag von total ca. CHF 800 000 wurden im Budget 2025 und im Finanzplan 2025–2029 auf der Liegenschaft budgetiert.

Mieterschaft

Aufgrund des Rückbaus ist ein Verbleib der Mieterschaft im Mietobjekt nicht möglich und die Entmietung der Liegenschaft unumgänglich. Die Kündigungen wurden Ende Juli 2024 ausgesprochen, vorgängig waren die Mieterinnen und Mieter persönlich über das Projekt informiert worden. Die ordentliche Kündigungsfrist der unbefristeten Mietverhältnisse betrug drei oder vier Monate, eine Fristerstreckung bis maximal Ende Juli 2025 wurde angeboten. Die Mietverträge der Gewerberäume und von einigen Wohnungen waren im Hinblick auf das Bauprojekt befristet abgeschlossen worden, ohne Möglichkeit einer Fristerstreckung (Abbruchmietvertrag).

Wirtschaftlichkeit

Die erwarteten Netto-Soll-Mieterträge des Neubaus belaufen sich inklusive Einstellhalle und Photovoltaikanlage auf CHF 706 820 pro Jahr. Das sind rund CHF 321 248 mehr als heute.

Die Bruttorendite beträgt 3,33%. Die Rendite ist damit zwar als mässig, aber marktüblich zu bezeichnen.

So geht es weiter

Bewilligen die burgerlichen Stimmberechtigten den beantragten Kredit, werden die Bauarbeiten voraussichtlich zwischen September 2025 und September 2027 ausgeführt.

Gemäss Art. 35 der Satzungen der Burgergemeinde Bern (BRS 1.1) sind die burgerlichen Stimmberechtigten für die Bewilligung von Verpflichtungskrediten über CHF 2 Mio. zuständig. Die Realisierungskosten sind im Finanzplan für die Jahre 2025–2029 eingerechnet. Die Kosten werden dem Konto 1087001 «Anlagen im Bau FV» belastet.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Der Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 14 480 000 (inkl. MWST) für die Realisierung des Projekts Bern, Zähringerstrasse 19: Ersatzneubau, wird bewilligt.
2. Der bereits bewilligte Verpflichtungskredit für die Projektierung in der Höhe von CHF 920 000 (inkl. MWST), welcher im beantragten Kredit nicht enthalten ist, wird zur Kenntnis genommen.

Bern, 21. Oktober 2024
Namens des Grossen Burgerrats

Bruno Wild
Bürgergemeindepräsident

Henriette von Wattenwyl
Bürgergemeindegeschreiberin

Düdingen, Angstorfgut: Um- und Neubau von Rindviehstallungen mit Remise; Bewilligung Verpflichtungskredit

Das Wichtigste in Kürze

Das Angstorfgut im Eigentum der Burgergemeinde Bern liegt 3½ Kilometer südöstlich von Düdingen im Kanton Freiburg. Verschiedene Ökonomiegebäude des 40 Hektar grossen Betriebs sind in einem schlechten Zustand, Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen sind unabdingbar. Die baulichen Eingriffe sollen dazu genutzt werden, auf dem Angstorfgut eine stärkere Spezialisierung in Richtung Milchwirtschaft zu ermöglichen. Konkret soll ein neuer, moderner Freilaufstall gebaut und der bestehende Anbindestall in einen Aufzuchtstall umgenutzt werden. Die alte, einsturzgefährdete Scheune wird rückgebaut und durch eine zeitgemässe Remise (Unterstand) mit Werkstatt ersetzt. Auf dem Dach der Remise wird eine Photovoltaikanlage installiert.

Für den Um- und Neubau von Rindviehstallungen mit Remise sowie den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Angstorfgut in Düdingen wird den burgerlichen Stimmberechtigten ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2 038 000 (inkl. MWST) beantragt. Die Bauarbeiten sollen von Januar 2025 bis Juli 2026 ausgeführt werden.

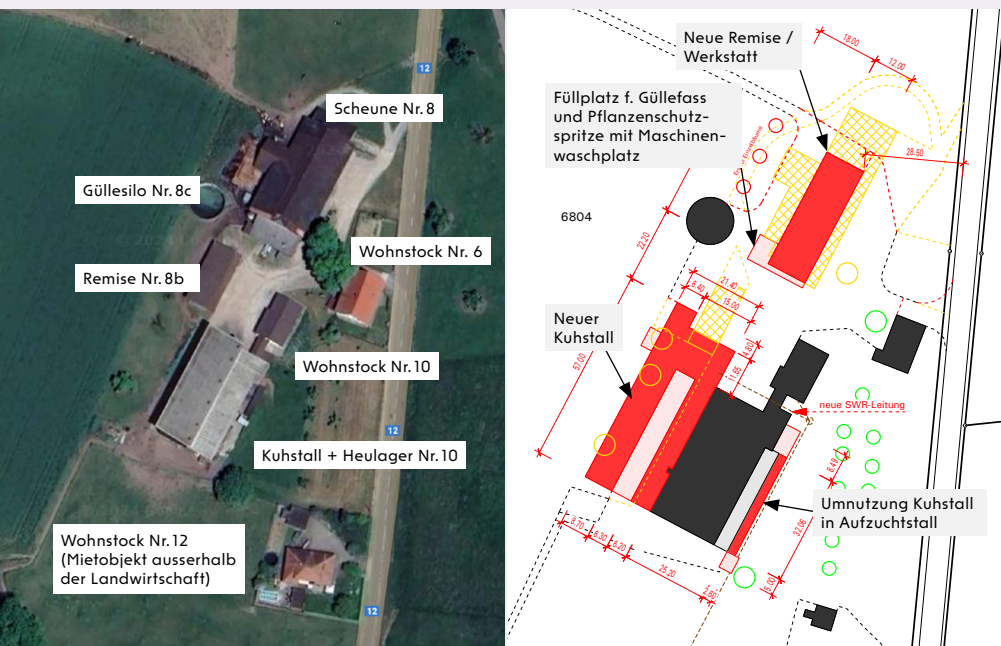
L'essentiel en bref

La Commune bourgeoise de Berne est propriétaire du domaine d'Angstorf, qui se situe à 3,5 kilomètres au Sud-Est de la commune de Düdingen, dans le canton de Fribourg. Plusieurs bâtiments agricoles de cette exploitation de 40 hectares sont en mauvais état. Des mesures de rénovation et de reconstruction sont donc indispensables. Les travaux de construction prévus permettront de ren-

5. Antrag

forcer la spécialisation du domaine d'Angstorf dans l'économie laitière. Il s'agit de construire une étable moderne à stabulation libre et de transformer l'étable actuelle à stabulation entravée en étable d'élevage pour veaux. L'ancienne grange, qui risque de s'effondrer, sera démolie et remplacée par une remise moderne (abri) dotée d'un atelier. Une installation photovoltaïque sera en outre posée sur le toit.

Il est demandé aux votantes et aux votants de se prononcer sur un crédit d'engagement de 2 038 000 francs (TVA comprise) destiné à la transformation et à la construction d'étables à bovins ainsi qu'à l'installation de panneaux photovoltaïques sur le domaine d'Angstorf, dans la commune de Düdingen. Les travaux sont prévus de janvier 2025 à juillet 2026.



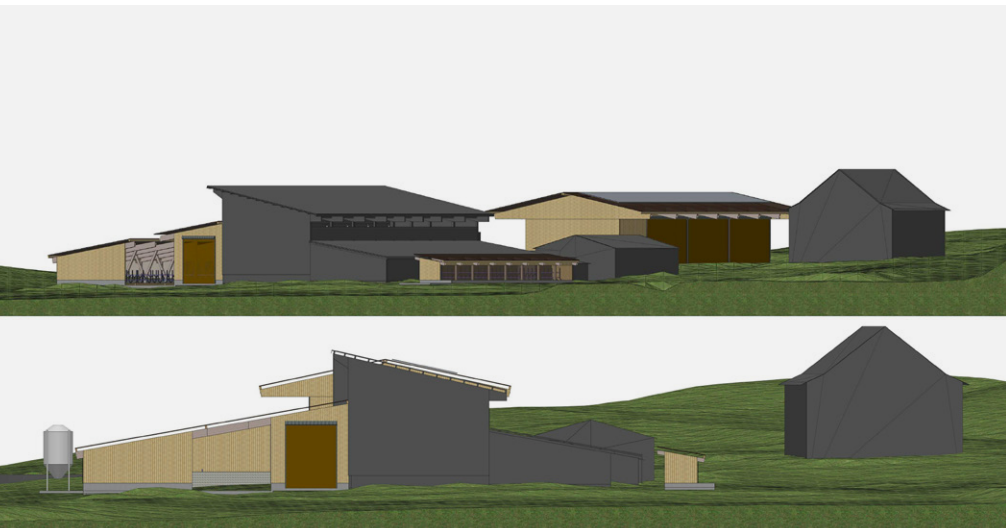
Auf dem Angstorfgut nahe Düdingen im Kanton Freiburg wurden in jüngster Vergangenheit bereits verschiedene Massnahmen zur Sanierung und Modernisierung des Betriebs umgesetzt. 2010 wurde eine neue Dürrfutterhalle mit Heubelüftung und Krananlage erstellt (siehe Abb. Seite 30), 2018 wurde die Gebäudehülle der daran anliegenden Betriebsleiterwohnung saniert. Die übrigen Ökonomiegebäude sind sanierungsbedürftig oder gar baufällig. Der Anbindestall für Milchkühe hat das Ende seiner Lebensdauer erreicht und erfüllt die Anforderungen gemäss Tierschutzgesetz nicht mehr. Die alte Scheune, welche heute für Galkühe und Aufzuchttrinder genutzt wird und zudem als Remise und Lagerraum dient, ist einsturzgefährdet und musste bereits zweimal im Dachstuhl verstärkt werden.

Der Betriebsleiter produziert auf dem Angstorfgut Milch für Vacherin-Käse. Heute werden rund 40 Milchkühe und 40 weibliche Aufzuchttiere gehalten. Während die Saatgetreideproduktion ein weiteres wirtschaftliches Standbein ist, musste die Saatkartoffelproduktion als Folge der klimatischen Veränderungen vor drei Jahren aufgegeben werden. Angesichts des sehr guten Milchpreises und der Aussicht, die Milchmenge für die Vacherinproduktion weiter erhöhen zu können, ist eine stärkere Spezialisierung im Bereich Milchwirtschaft sinnvoll. Die Böden des Angstorfguts eignen sich sehr gut für die Produktion von Rindviehfutter. Die anstehenden baulichen Eingriffe sollen deshalb ermöglichen, den Betrieb noch stärker auf die Milchwirtschaft auszurichten. Zudem soll mit der geplanten Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der neuen Remise die Produktion von erneuerbarer Energie gefördert werden.

Um- und Neubau Rindviehstallungen / Remise

Folgende baulichen Massnahmen sind geplant:

- Seitlich an die bestehende Futterhalle wird ein neuer Freilaufstall für 50 Milchkühe gebaut. Dieser bietet dem Tier ein hohes Mass an Komfort und ermöglicht dem Tierbetreuer ein effizientes Arbeiten. Die Tiere sollen mit einem Melkroboter gemolken werden. Weiter wird der Stall mit einem Tierbehandlungsplatz, einer Abkalbebox, einem Technikraum, einem Melkzimmer und einer Güllegrube ausgestattet.
- Der bestehende Kuhstall (Nr. 10 im Plan auf Seite 30) wird in einen Aufzuchtstall für 60 Rinder und Kälber umfunktio- niert. Auf der östlichen Stallseite wird der Liegebereich für die Tiere mit einer einfachen Konstruktion neu gestaltet.
- Die baufällige Scheune (Nr. 8) wird rückgebaut, an ihrer Stelle wird eine neue, zweckmässige Remise mit Werkstatt gebaut. Südwestlich des Gebäudes entstehen der Füllplatz für das Güllefass und die Pflanzenschutzspritze sowie ein Maschinenwaschplatz mit Ölabscheider.
- Das bestehende Güllesilo (Nr. 8c) wird abgedeckt. Die danebenliegende Remise (Nr. 8b) wird abgebaut und für 10 000 Franken verkauft.



Im oberen Bild rechts (hell) ist die neue Remise gut zu sehen, im unteren Bild links (hell) der neue Freilaufstall.

Photovoltaikanlage

Die Dachfläche der neuen Remise wird mit 144 Photovoltaik-Modulen belegt, welche eine Gesamtleistung von bis zu 63,4 Kilowatt erbringen können. Die mit der Planung betraute Solar21 AG (Bern) hat für den Sonnenstrom vom Remisendach einen Abnahmepreis von 11,7 Rappen pro kWh angeboten. Die Bruttoinvestitionen betragen CHF 125 500, abzüglich der prognostizierten Fördergelder von CHF 21 400.

Kosten

Die Firma Gobeli Bau, Saanen, hat ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag für die landwirtschaftlichen Gebäude erarbeitet (Kostengenauigkeit +/- 5 Prozent). Die Solar21 AG hat die Kosten für den Bau der Photovoltaikanlage berechnet (Kostengenauigkeit +/- 20 Prozent).

BKP	Leistungen	Kosten CHF inkl. MWST	Bemerkungen
1	Vorbereitungsarbeiten (Abbrüche)	106 000	Angaben Planer
2	Gebäude (inkl. Photovoltaikanlage und Honorare)	1 732 000	Angaben Planer
3	Betriebseinrichtungen	23 500	Angaben Planer
5	Baunebenkosten und Bauherrenvertretung	16 500	Angaben Planer
Projektteil Planer inkl. MWST		1 878 000	Kostenvoranschlag Planer
6	Unvorhergesehenes Bauherr	200 000	Annahme
	Verkauf Remise Nr. 8b	-10 000	Gemäss Abmachung
Baukosten brutto inkl. MWST		2 068 000	inkl. Projektierungskredit
	abzüglich bereits genehmigter Projektierungskredit	-30 000	Kredit Nr. 6305-i
Baukosten netto inkl. MWST		2 038 000	Antrag an die Stimmberechtigten

Der Kredit in der Höhe von CHF 30 000 (inkl. MWST), den der Domänenverwalter im August 2023 für die Vorstudie und die Projektierung gesprochen hat, ist im beantragten Kredit nicht enthalten. Er wird den Stimmberechtigten aber zur Kenntnis gebracht.

Gemäss Berechnungen der burgerlichen Domänenverwaltung wird der Pachtzins von heute CHF 48700 auf neu rund CHF 71700 pro Jahr erhöht. Bei der Photovoltaikanlage ist mit einem Ertrag zu Gunsten der Burgergemeinde Bern von jährlich rund CHF 7000 zu rechnen.

Bewilligen die burgerlichen Stimmberechtigten den beantragten Kredit, werden die Bauarbeiten voraussichtlich von Januar 2025 bis Juli 2026 ausgeführt. Der Bauablauf wird so gewählt, dass der Landwirtschaftsbetrieb möglichst wenig gestört wird. Tiere müssen während des Baus keine umplatziert werden.

Gemäss Art. 35 der Satzungen der Burgergemeinde Bern (BRS 1.1) sind die burgerlichen Stimmberechtigten für die Bewilligung von Verpflichtungskrediten über CHF 2 Mio. zuständig. Die vorliegend beantragten Kosten sind im Finanzplan für die Jahre 2025/2026 vorgesehen.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Der Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2 038 000 (inkl. MWST) für die Realisierung des Projekts Düdingen, Angstorfgut: Um- und Neubau von Rindviehstallungen mit Remise, wird bewilligt.
2. Der bereits bewilligte Projektierungskredit für die Vorstudie und die Projektierung in der Höhe von CHF 30 000 (inkl. MWST), welcher im beantragten Kredit nicht enthalten ist, wird zur Kenntnis genommen.

Bern, 21. Oktober 2024
Namens des Grossen Burgerrats

Bruno Wild
Burgergemeindepäsident

Henriette von Wattenwyl
Burgergemeindegemeinschreiberin

Die Burgergemeinde und die Landwirtschaft

Die Burgergemeinde hat seit jeher eine starke Bindung zum Boden und zur Landwirtschaft. Die 30 Landwirtschaftsbetriebe im Besitz der Burgergemeinde Bern sind weit verstreut, die Standorte erstrecken sich vom Kanton Freiburg bis hin zum alpinen Kiental. Die Burgergemeinde ist sich bewusst, dass die Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit und zu einer intakten Umwelt leistet. Die burgerliche Bodenpolitik hat zum Ziel, dass die Landwirtschaftsbetriebe nachhaltige und hochwertige Nahrungsmittel produzieren und die Pächterinnen und Pächter ein vernünftiges Auskommen erzielen können. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe langfristig zu sichern, sind regelmässige und teilweise auch grössere Investitionen in die burgerlichen Landwirtschaftsbetriebe unerlässlich.

Budget 2025; Genehmigung

Die folgenden Erläuterungen zum Budget 2025 der Bürgergemeinde Bern sollen in zusammengefasster Form einen Gesamtüberblick vermitteln und die wichtigsten Ergebnisse und Zusammenhänge aufzeigen. Weitergehende Informationen können dem Budget selbst entnommen werden. Dieses kann über bgbern.ch im PDF-Format heruntergeladen werden, liegt in der Bürgerkanzlei zu Bürozeiten zur Einsicht auf oder wird auf Anfrage zugestellt (Tel. 031 328 86 00).



Das Budget 2025 weist ein betriebliches Ergebnis von CHF +2 802 400 aus.

Dieses gegenüber dem Budget 2024 (betriebliches Ergebnis von CHF -5 059 500) höhere betriebliche Ergebnis ergibt sich insbesondere aus erwarteten Mehreinnahmen im ertragbringenden Bereich bei gleichzeitigen Minderausgaben im Bereich der Aufgabenerfüllung (Wegfall der Abschreibungen Alterspolitik). Wesentlichen Einfluss auf dieses Ergebnis haben die höheren budgetierten ordentlichen Erträge im Bereich der Immobilien Finanzvermögen (FV) und der Zentralen Immobilien Verwaltungsvermögen (VV). Gleichzeitig wird mit einmaligen und wiederkehrenden Mehrausgaben bei der Informatik im Zusammenhang mit der organisatorischen und strukturellen Reorganisation gerechnet. Zudem ist der Anteil der Burgergemeinde Bern an den für 2025 geplanten Projektierungskosten zur Altbausanierung des Bernischen Historischen Museums berücksichtigt.

Die Abschreibungen nehmen im Vergleich zur Rechnung 2023 ab, was mit dem Wegfall der Abschreibungen für die Alterspolitik zusammenhängt. Hingegen kommen im Budgetjahr 2025 leicht höhere bauliche und nicht bauliche Ausgaben im Verwaltungsvermögen dazu, welche über die «Spezialfinanzierung a.o. Liegenschaftsunterhalt» finanziert werden.

Der im Vergleich zur Rechnung 2023 höher ausfallende Finanzaufwand ergibt sich aus dem im Budgetjahr 2025 erwarteten höheren baulichen, nicht baulichen und Liegenschaftsaufwand. Gegenüber dem Budget 2024 fällt der über die Spezialfinanzierung finanzierte Liegenschaftsunterhalt nur leicht höher aus.

Die Substanz der Burgergemeinde Bern liegt gemäss Planung rund 0,7% über dem Wachstum des Bruttoinlandprodukts. Der Substanzindex erhöht sich dementsprechend bis Ende 2025 voraussichtlich um 0,7 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr auf einen Wert von 99,18%. Mit dem steigenden Substanzindex verbessert sich auch die Schwankungsreserve um CHF +8 Mio. auf voraussichtlich rund CHF -9,6 Mio. per 31.12.2025.

Le budget 2025 prévoit un bénéfice d'exploitation de 2 802 400 francs.

Ce résultat supérieur à celui du budget 2024, qui prévoyait une perte d'exploitation de 5 059 500 francs, s'explique principalement par l'augmentation escomptée des recettes en matière de rendement et par la diminution des dépenses relatives à l'exécution des tâches (annulation des amortissements liés au projet de politique de la vieillesse). Plusieurs facteurs ont une forte incidence sur ce résultat d'exploitation : le budget prévoit notamment une augmentation des recettes ordinaires liées aux biens immobiliers sur le plan du patrimoine financier et du patrimoine administratif ainsi que des dépenses uniques et récurrentes dans le domaine de l'informatique, dues à un projet de réorganisation organisationnelle et structurelle. Enfin, le budget tient compte de la participation de la Commune bourgeoise de Berne aux frais de rénovation du Musée d'Histoire de Berne pour l'année 2025.

Les charges d'amortissement diminueront par rapport à l'exercice 2023 en raison de l'annulation des amortissements liés au projet de politique de la vieillesse. En revanche, les dépenses de construction et les dépenses non liées à la construction dans le domaine du patrimoine administratif augmenteront légèrement. Elles seront couvertes par le financement spécial destiné à l'entretien extraordinaire des biens immobiliers.

Les charges financières accrues par rapport à l'exercice 2023 sont dues à l'augmentation annoncée dans le budget 2025 des dépenses de construction, des dépenses non liées à la construction et des charges immobilières. Les dépenses couvertes par le financement spécial pour l'entretien des biens immobiliers n'augmenteront que légèrement par rapport aux prévisions du budget 2024.

Comme prévu, la substance économique de la Commune bourgeoise de Berne sera supérieure d'environ 0,7 % à la croissance du produit intérieur brut. Par conséquent, l'indice de substance devrait atteindre 99,18 % d'ici fin 2025, ce qui correspond à une augmentation de 0,7 %. L'augmentation de l'indice de substance entraînera également une hausse de 8 millions de francs de la réserve de fluctuation, qui devrait passer à une réserve négative de -9,6 millions de francs au 31 décembre 2025.

6. Antrag

1. Aufwand und Ertrag

Artengliederung	Budget 2025	Budget 2024	Rechnung 2023
Personalaufwand	46 960 000	45 742 800	42 476 622
Sach- und übriger Betriebsaufwand	30 503 800	29 597 100	23 536 745
Abschreibungen VV	10 629 500	16 955 700	15 474 292
Finanzaufwand	14 895 000	14 364 000	11 371 279
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	17 545 300	17 379 000	17 386 094
Beiträge	12 114 800	11 504 600	11 057 536
Interne Verrechnungen	22 946 800	21 972 700	20 736 767
Total ordentlicher Aufwand	155 595 200	157 515 900	142 039 335
Konzessionen	0	50 000	0
Entgelte	50 634 300	48 936 200	47 966 465
Finanzertrag	73 114 500	70 631 100	71 782 396
Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	10 394 600	9 447 000	5 360 672
Beiträge für eigene Rechnung	1 175 800	1 302 100	1 268 693
Ausserordentlicher Ertrag	131 600	117 300	125 548
Interne Verrechnungen	22 946 800	21 972 700	20 736 767
Total ordentlicher Ertrag	158 397 600	152 456 400	147 240 541
Ordentliches Ergebnis	2 802 400	-5 059 500	5 201 206

Erläuterungen zu einzelnen Kontenrubriken

Im *Sach- und übrigen Betriebsaufwand* sind Büromaterialien, nicht aktivierbare Anlagen (Anschaffungen), Wasser/Energie/Heizmaterialien, Unterhaltskosten, Mieten/Pachten/Benutzungskosten und Dienstleistungen und Honorare sowie verschiedene Betriebsaufwände enthalten.

Im *Finanzaufwand* sind die Kosten für die Verwaltung, Beschaffung, den Unterhalt und das Halten von Vermögen zu Anlagezwecken einschliesslich der flüssigen Mittel sowie der Schulden und Verbindlichkeiten enthalten. Die Erträge aus diesen Anlagen sind im *Finanzertrag* ausgewiesen.

In den *Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen* sind die Äufnungen der im Fremdkapital geführten Rückstellungen für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt und die im Eigenkapital geführten Kapitalien der Institutionen enthalten (z. B. Einlagen aus einem Rechnungsüberschuss).

In den *Beiträgen* sind die Beiträge an Dritte wie beispielsweise an das Bernische Historische Museum und die Universitätsbibliothek (Zentrum Historische Bestände) enthalten.

Die *Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen* beinhalten Investitionen, welche über diese Rückstellung finanziert werden (mit den Abschreibungen zusammen erfolgsneutral), und die Entnahmen aus den unselbständigen Stiftungen (Fonds).

Die *internen Verrechnungen* beinhalten die Leistungsverrechnungen innerhalb der Burgergemeinde Bern. Aufwand und Ertrag der internen Verrechnungen sind identisch und damit erfolgsneutral.

1.1 Kommentar zum Aufwand

Beim *Personalaufwand* ist gegenüber dem Budget 2024 eine Zunahme von rund CHF 1,2 Mio. zu verzeichnen. Diese Zunahme ist primär auf die in einigen Institutionen und Abteilungen geplanten, vom Kleinen Burgerrat festgelegten Lohnanpassungen von maximal 1,5% zurückzuführen. Gegenüber der Rechnung 2023 wird mit einer Zunahme von rund CHF 4,5 Mio. oder 10,6% gerechnet. Grössere Anstiege weisen dabei nebst der Zentralen Informatik (CHF 0,5 Mio.) auch die Domänenverwaltung (CHF 0,8 Mio.) und das Naturhistorische Museum (CHF 0,6 Mio.) auf. Bei der Zentralen Informatik leitet sich der Zuwachs ab aus der Einstellung des Leiters IT und aus der Umgliederung einer Stelle aus der Finanzverwaltung. In diesem Zusammenhang wurde eine neue Lehrstelle «Entwicklerin/Entwickler digitales Business EFZ» ab Sommer 2024 geschaffen. Weiter sind im übrigen Personalaufwand nebst der Abgrenzung von Überzeit und

Ferien insbesondere Ausgaben für Aus- und Weiterbildung des Personals berücksichtigt. Bei der Domänenverwaltung ergibt sich die Zunahme, weil mit dem Ersatz des Portfoliomanagers neu eine Vollzeitstelle geschaffen wird (+15 Stellenprozente). Im Bereich Buchhaltung gibt es eine neue Stelle Fachfrau Buchhaltung, und im Zusammenhang mit dem Projekt «Redesign ABACUS23+» werden Mehraufwendungen eingerechnet. Die Mehrkosten im Naturhistorischen Museum setzen sich aus der neu zu besetzenden Stelle in der Mammologie, den durch SwissCollNet finanzierten Stellen, der Wiederbesetzung einer Lehrstelle Präparatorium und allgemeinen Lohnentwicklungen zusammen.

Der *Sach- und übrige Betriebsaufwand* nimmt gegenüber dem Budget 2024 um CHF 0,9 Mio. und der Rechnung 2023 um CHF 7,0 Mio. zu. Diese Zunahme ist insbesondere auf das Budget der Allgemeinen Verwaltung, der Zentralen Informatik, der Forstunternehmung und der Beiträge und Projekte Wissenschaft und Bildung zurückzuführen. Bei der Allgemeinen Verwaltung ist eine Zunahme im Bereich Dienstleistungen und Honorare von rund CHF 0,3 Mio. gegenüber dem Budget 2024 zu verzeichnen, was mit der geplanten Satzungsrevision, dem Rechtssetzungsprojekt und dem KI-Projekt zusammenhängt. Zudem ist die Neuerscheinung des Bürgerbuchs auf 2025 geplant. Generell sind Mehrkosten im Bereich des Rechtsdiensts für Honorare externer Gutachter zu erwarten. Der budgetierte Anstieg des Sach- und übrigen Betriebsaufwands bei der Zentralen Informatik hängt mit den organisatorischen und strukturellen Anpassungen und damit einhergehend mit dem Einkauf entsprechender einmaliger und wiederkehrender Leistungen zusammen. Die Zunahme des budgetierten Sach- und übrigen Betriebsaufwands beim Forstunternehmen fällt insbesondere im Vergleich zum Rechnungsjahr 2023 auf. Gegenüber dem Budget 2024 sind die Sach- und Betriebsaufwände jedoch gleich hoch. Im Bereich der Beiträge und Projekte Wissenschaft und Bildung beeinflusst insbesondere die Beteiligung der Bürgergemeinde Bern an den Projektierungskosten zur Altbausanierung des Bernischen Historischen Museums über CHF 2,5 Mio. die Zunahme des Sach- und übrigen Betriebsaufwands gegenüber dem Rech-

nungsjahr 2023, jedoch ist der Unterstützungsbeitrag gleich hoch wie im Budget 2024.

Die *Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen* nehmen gegenüber dem Budget 2024 um CHF 6,3 Mio. und gegenüber der Rechnung 2023 um rund CHF 4,8 Mio. ab. Der mit dem Übergang auf HRM2 vorhandene Restbuchwert aus dem Realisierungskredit der «Neuen Alterspolitik» wurde im Verwaltungsvermögen aktiviert und anschliessend über acht Jahre linear abgeschrieben (jährlich CHF 6,8 Mio.), letztmals im Budget 2024. Somit kommt die grösste Abweichung aus dem Bereich 2480 «Beiträge und Projekte Soziales». Weitere kleinere Abweichungen ergeben sich aus unterschiedlichen Veränderungen der Abschreibungen über die verschiedenen Geschäftsbereiche, insbesondere die höheren über die Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt finanzierten, baulichen und nicht baulichen Ausgaben im Verwaltungsvermögen.

Der *Finanzaufwand* nimmt gegenüber dem Budget 2024 um CHF 0,5 Mio. und gegenüber der Rechnung 2023 um CHF 3,5 Mio. zu. Diese Abweichungen ergeben sich insbesondere aus den über die Spezialfinanzierung ausserordentlicher Liegenschaftsunterhalt finanzierten Investitionen des Finanzvermögens, welche rund CHF 0,5 Mio. über dem Budget 2024 und rund CHF 2,8 Mio. über den Werten der Rechnung 2023 liegen. Diese Veränderungen des Finanzaufwands sind jedoch erfolgsneutral, da die Abschreibungen über eine im Ertrag verbuchte Entnahme aus der Spezialfinanzierung für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt finanziert werden.

In den *Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen* sind ausschliesslich Einlagen in die Spezialfinanzierungen für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt vorgesehen. Diese Position verändert sich, abgesehen von Zukäufen/Verkäufen von Liegenschaften, mehrheitlich parallel zur Entwicklung der Gebäudeversicherungswerte.

Die *Beiträge* nehmen aufgrund der Erhöhung der einmaligen Beiträge in den Förderbereichen 2280 «Beiträge und Projekte Kultur» von CHF 0,7 Mio. und Soziales von CHF 60'000 gegenüber dem

Budget 2024 zu. Die Zunahme gegenüber der Rechnung 2023 ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung im Bereich 2380 «Beiträge und Projekte EKG».

1.2 Kommentar zum Ertrag

Die Zunahme der *Entgelte* gegenüber dem Vorjahresbudget von rund CHF 1,7 Mio. oder 3,5% ist insbesondere auf das Casino Bern (CHF 0,4 Mio.) und den Burgerspittel (CHF 0,6 Mio.) zurückzuführen. Ziel des Casinos ist, im Jahr 2025 auf einen ordentlichen Ertrag von CHF 13 Mio. zu kommen. Im Geschäftsjahr 2026 soll der Betriebsertrag um 4% und im Jahr 2027 um weitere 2% gesteigert werden. Der Burgerspittel rechnet mit einer guten Auslastung und einer Anpassung der Tarife / Kostenobergrenzen des Kantons Bern für die stationäre Pflege. Zudem werden bei der Allgemeinen Verwaltung unter den verschiedenen Erträgen die Eigenleistungen des Projekts «Redesign ABACUS23+» verbucht und anschliessend aktiviert (CHF 0,6 Mio.).

Der *Finanzertrag* nimmt gegenüber dem Budget 2024 um rund CHF 2,5 Mio. oder 3,5% zu. Die Zunahme ergibt sich insbesondere aus der erfolgten Mietzinsanpassung im Zusammenhang mit der Erhöhung des Referenzzinssatzes auf aktuell 1,75% bei den Mieten (CHF 0,7 Mio.) sowie Mehreinnahmen aus Baurechtszinsen (CHF 1,4 Mio.) bei den Immobilien des Finanzvermögens.

Die Zunahme bei den *Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen* gegenüber dem Vorjahresbudget ist auf die höher budgetierten Entnahmen aus der Spezialfinanzierung für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt für Investitionen in Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens zurückzuführen.

In den *Beiträgen für eigene Rechnung* sind im Wesentlichen die kantonalen Beiträge an das Naturhistorische Museum sowie der Revierbeitrag an das Forstunternehmen enthalten.

Die Ergebnisse der Institutionen und Abteilungen sind in ertragbringende und aufgabenerfüllende Bereiche aufgeteilt. Die Nettoerträge aus den ertragbringenden Bereichen müssen die aufgabenerfüllenden Bereiche finanzieren und längerfristig die Substanzerhaltung sicherstellen.

2.1 Ertragbringende Bereiche

Der ertragbringende Bereich nimmt gegenüber dem Budget 2024, trotz höherer Einlagen in die Spezialfinanzierung für den a.o. Liegenschaftsunterhalt bei den Immobilien des Finanzvermögens, durch die höheren Baurechts- und Mietzinsen zu.

1110 Immobilien FV

Aufgrund von Mehraufwendungen im Bereich des Liegenschaftsunterhalts sowie aufgrund von Mehrkosten durch die höheren Gebäudeversicherungswerte geht die Domänenverwaltung im Bereich der Immobilien des Finanzvermögens im Budgetjahr 2025 gegenüber den Vorjahren von einem leichten Anstieg beim ordentlichen Aufwand aus. Durch die Erhöhung der Mietzinse auf Grund des höheren Referenzzinssatzes geht man von deutlich höheren ordentlichen Erträgen aus.

Funktionale Gliederung	Budget 2025	Budget 2024	Rechnung 2023
1 Ertragbringend	52 119 500	50 865 800	52 899 742
10 Finanzanlagen	8 843 200	8 926 800	9 178 838
1010 Geld- und Wertschriftenanlagen	8 843 200	8 926 800	9 178 838
11 Sachanlagen	43 276 300	41 939 000	43 720 904
1110 Immobilien FV	43 335 900	41 662 500	42 910 404
1130 Wald	- 59 600	276 500	810 500

2.2 Aufgabenerfüllende Bereiche

Das Ergebnis des aufgabenerfüllenden Bereichs verbessert sich gegenüber dem Budget 2024, was im Wesentlichen auf die Veränderungen der Nettoaufwände in nachfolgend aufgeführten Bereichen zurückzuführen ist.

2020 Zentrale Informatik

Mit der bewussten Absicht, unter anderem durch den Bezug von «Managed Services» die Zentrale Informatik in diversen Kernbereichen zu professionalisieren und diese organisatorisch und strukturell den neuen, bereits seit Jahren stetig steigenden Anforderungen an die internen IT-Services und Infrastruktur anzupassen, ist von einmaligen und wiederkehrenden Mehrkosten im Bereich des Beratungs- und IT-Service-Aufwands auszugehen. Die Einführung von Microsoft M365 und des «Modern Workplace» erfordert eine Anpassung der aktuellen Systemlandschaft. Für das Jahr 2025 wurden hier CHF 200 000 budgetiert. Die Investition für die Erneuerung der Firewall wird von 2024 auf das Jahr 2025 geschoben.

2280 Beiträge und Projekte Kultur

Die einmaligen Beiträge wurden um CHF 700 000 erhöht und belasten den Aufwand entsprechend in dem Umfang.

2480 Beiträge und Projekte Soziales

Die Abschreibungen Alterspolitik fallen ab dem Jahr 2025 weg (CHF 6,78 Mio.). Daher sinken auch die Nettoaufwände des aufgabenerfüllenden Bereichs von CHF 55,9 Mio. im Budget 2024 auf CHF 49,5 Mio. im Budget 2025.

6. Antrag

Funktionale Gliederung	Budget 2025	Budget 2024	Rechnung 2023
2 Aufgabenerfüllend	-49 317 100	-55 925 300	-47 860 237
20 Zentrale Leistungen	-9 026 900	-8 783 400	-4 983 889
2010 Behörden	-2 149 600	-2 310 600	-1 265 445
2015 Allgemeine Verwaltung	-6 635 000	-6 277 300	-5 378 440
2020 Zentrale Informatik	-1 988 800	-868 900	139 078
2030 Domänenverwaltung	387 700	104 000	273 186
2040 Forstunternehmung	497 800	238 400	349 302
2070 Zentrale Immobilien VV	31 000	-471 000	70 745
2090 Steuern	830 000	802 000	827 684
2095 Abschreibungen a. o. LU	0	0	0
21 Wissenschaft	-19 271 400	-19 458 700	-16 310 199
2110 Bürgerbibliothek	-3 072 400	-3 169 800	-2 767 560
2120 Naturhistorisches Museum	-9 054 100	-9 164 000	-8 963 072
2180 Beiträge und Projekte Wissenschaft und Bildung	-7 144 900	-7 124 900	-4 579 566
22 Kultur	-14 322 600	-14 058 900	-15 260 932
2210 Casino Bern	-9 352 900	-9 263 200	-10 310 130
2270 St. Petersinsel	-955 000	-1 481 000	-1 413 552
2280 Beiträge und Projekte Kultur	-4 014 700	-3 314 700	-3 537 250
23 Engagement in Kultur und Gesellschaft	-1 746 500	-1 726 500	-1 034 822
2380 Beiträge und Projekte EKG	-1 746 500	-1 726 500	-1 034 822
24 Soziales	-4 949 700	-11 897 800	-10 270 396
2410 SORA für Familien	5 600	5 900	-101 332
2415 SORA für junge Erwachsene	-172 000	-199 900	-249 352
2420 Berner Generationenhaus	-2 443 600	-2 504 900	-2 171 911
2430 Burgerspittel	1 095 800	989 000	1 748 898
2440 Bürgerliches Sozialzentrum	-750 000	-796 500	-646 596
2450 Armengut	-758 400	-725 100	-493 333
2460 Kindes- und Erwachsenenschutz	-851 300	-850 600	-667 073
2480 Beiträge und Projekte Soziales	-1 075 800	-7 815 700	-7 689 697

2.3 Schlussergebnis

Ergebnisse	Budget 2025	Budget 2024	Rechnung 2023
Betriebliches Ergebnis	2 802 400	-5 059 500	5 201 206
Nicht realisierte Kursverluste	0	0	0
Nicht realisierte Kursgewinne	0	0	9 450 548
Rohgewinne	0	0	-30 240
Wertberichtigungen Anlagen FV	25 566 000	8 671 000	-12 137 473
Aufwertungsgewinne VV	1 800 000	1 800 000	5 203 022
Gesamtergebnis	30 168 400	5 411 500	7 687 062

Das Gesamtergebnis des Budgets 2025 nimmt gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 24,8 Mio. zu und liegt rund CHF 22,5 Mio. über dem Ergebnis der Rechnung 2023. Im Budget werden grundsätzlich keine nicht realisierten Kursverluste oder -gewinne eingestellt, da die Börsenentwicklung sehr volatil ist und somit keine aussagekräftigen Planzahlen zulässt.

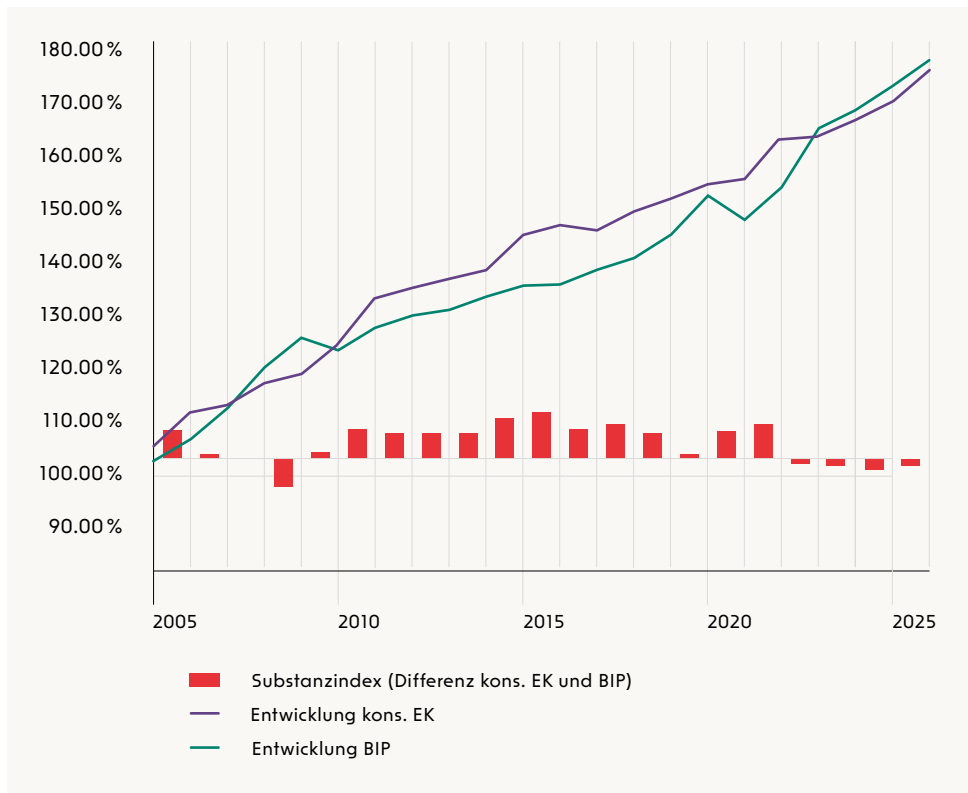
Die Aufwertungsgewinne der Immobilien des Finanzvermögens erhöhen das budgetierte Gesamtergebnis um insgesamt CHF 25,6 Mio. Zu beachten ist, dass der Aufwertungsgewinn der Immobilien des Finanzvermögens – verursacht durch höhere Miet- und Baurechterträge – die Finanzen der Burgergemeinde Bern nur einmalig und nicht liquiditätswirksam beeinflusst.

3. Entwicklung der ertragbringenden Eigenkapitalsubstanz

Die Burgergemeinde Bern hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Substanz langfristig erhalten bleibt. Dabei genügt es nicht, den nominellen Wert des ertragbringenden Eigenkapitals zu erhalten, sondern es soll gemäss Finanzhaushaltreglement vom 1. Januar 2023 (BRS 11.1) mittelfristig mindestens mit dem volkswirtschaftlichen Wachstum einhergehen.

Als Messgrösse für die Substanzentwicklung wurde ein Substanzindex definiert. Dabei wird der Wert des ertragbringenden Eigenkapitals ins Verhältnis zum nominellen Bruttoinlandprodukt (BIP) gesetzt.

Aus dem folgenden Diagramm ist die voraussichtliche Entwicklung der Substanz bis Ende 2025 ersichtlich:



Zur Herleitung der Substanzentwicklung wurde für das Budgetjahr 2025 und die beiden Vergleichsjahre das Bruttoinlandprodukt als Berechnungsgrundlage den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Prognose SECO für nominelles BIP vom 17. Juni 2024).

Mit dem Rechnungsergebnis 2023 wies das ertragbringende Eigenkapital einen Bestand von rund CHF 1,11 Mia. und einen mit aktuellen BIP-Zahlen bereinigten Substanzindex von 99,11% aus. Im Jahr 2024 wird sich der Substanzindex voraussichtlich auf 98,49% reduzieren, da einer prognostizierten Zunahme des BIP von 2,60% ein Wachstum des ertragbringenden Eigenkapitals von 1,96% gegenübersteht. Im Jahr 2025 ist wieder ein Anstieg des Substanzindex auf 99,18% zu erwarten, womit dieser gemäss Prognose die Grenze von 100% immer noch unterschreitet. Da zur Berechnung des ertragbringenden Eigenkapitals der Bestand des Verwaltungsvermögens vom Eigenkapital abgezogen wird, führen höhere Investitionen im Verwaltungsvermögen zu einer Abnahme beim Substanzindex.

Mit dem steigenden Substanzindex verbessert sich auch die Schwankungsreserve um CHF +8 Mio. auf voraussichtlich rund CHF -9,6 Mio. per 31.12.2025. Die Schwankungsreserve enthält das Vermögen, welches ausgegeben werden könnte, ohne dass der Substanzindex unter 100% fallen würde. Aufgrund des weiterhin unsicheren Wirtschaftswachstums sind die ausgewiesenen Kennzahlen im Zusammenhang mit dem Substanzindex mit einer gewissen Vorsicht zu beurteilen.

Gemäss Art. 35 Abs. 2 lit. e der Satzungen der Burgergemeinde Bern vom 20. Juni 2018 (BRS 1.1) beschliessen die Stimmberechtigten das jährliche Budget.

Der Grosse Burgerrat empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig folgenden Beschluss:

Das Budget für das Jahr 2025 wird genehmigt.

Bern, 21. Oktober 2024

Namens des Grossen Burgerrats

Bruno Wild
Der Burgergemeindepräsident

Henriette von Wattenwyl
Die Burgergemeindeschreiberin

Wichtige Adressen

Bürgergemeinde Bern

Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerkanzlei/HR

Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Bürgerliches Sozialzentrum

Telefon 031 313 25 25, bsz@bgbern.ch

Finanzverwaltung

Telefon 031 328 86 20, info@bgbern.ch

Zentrale IT

Telefon 031 328 86 00, info@bgbern.ch

Domänenverwaltung

Telefon 031 328 86 86, domaenen@bgbern.ch

Der Burgerspittel

Vierfeldweg 7, 3012 Bern, und Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
Telefon 031 307 66 66, burgerspittel@bgbern.ch

SORA für junge Erwachsene und Familien

Effingerstrasse 14, 3011 Bern
Telefon 031 939 15 15, info@sora-bern.ch

Berner Generationenhaus

Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 87 00, info@begh.ch

Burgerbibliothek

Münstergasse 63, Postfach, 3000 Bern 8
Telefon 031 320 33 33, bbb@burgerbib.ch

Naturhistorisches Museum Bern

Bernastrasse 15, 3005 Bern
Telefon 031 350 71 11, contact@nmbe.ch

Casino Bern

Casinoplatz 1, 3011 Bern
Telefon 031 328 02 00, info@casinobern.ch

Forstbetrieb

Halenstrasse 10, 3012 Bern
Telefon 031 328 86 40, forstbetrieb@bgbern.ch

DC Bank

Schauplatzgasse 21, Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 328 85 85, info@dcbank.ch

Weitere Informationen

Für detailliertere Informationen zu den einzelnen Abstimmungsgeschäften wenden Sie sich bitte an die Bürgergemeinschaftsbeschreiberin, Henriette von Wattenwyl, Bahnhofplatz 2, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 328 86 00, oder an eine der folgenden bürgerlichen Vereinigungen:

Stadtbernischer Burgerverband

Annina Lindt
Schwandenhübelstrasse 52
3098 Schliern b. Köniz
kontakt@burgerverband.ch
www.burgerverband.ch

Vereinigung Bürgerliches Bern

Jean-Luc Vondal
Wendschatzstrasse 12
3006 Bern
sekretariat@vbbern.ch
www.vbbern.ch

Hinweise an die Stimmberechtigten

Briefliche Stimmabgabe

Bei brieflicher Stimmabgabe ist der Stimmausweis zu unterzeichnen.

Stimm- und Wahllokal

Das Stimm- und Wahllokal ist am 11. Dezember 2024 zwischen 11 und 13 Uhr geöffnet und befindet sich im ersten Stock des Burgerspitals.

Erfrischung für die Stimmenden

Von 11 bis 13 Uhr serviert die Burgergemeinde Bern im ersten Stock des Burgerspitals eine Erfrischung.

Nächste Urnenabstimmung

Mittwoch, 18. Juni 2025

Bilder, Visualisierungen, Pläne:
Co. Architekten AG, Bern;
Gobeli Bau, Saanen;
Kast Kaeppli Architekten GmbH;
Burgergemeinde Bern

Burgergemeinde Bern
Bahnhofplatz 2, Postfach
3001 Bern

031 328 86 00
info@bgbern.ch
bgbern.ch

Visualisierung des wiedervereinigten Saals,
Postgasse 31/33, 1.OG

